

Pastorales Handlungsfeld: Migration, Flucht, Integration

Menschen unterschiedlicher kultureller Prägungen kommen und leben unter uns / in unserem Sozialraum

Über 20 Prozent der Menschen, die in Deutschland leben, haben einen Migrationshintergrund. Seit mehreren Jahren sind durch andauernde Krisenherde auch Menschen aus entfernteren Ländern zu uns gestossen; viele von ihnen versuchen sich eine Lebensperspektive in Deutschland aufzubauen. Vieles ist für sie anders, als sie es gewohnt waren.

Biblische Orientierung

Orientierung für den Umgang und den Einsatz für diese Menschen liefern uns einschlägige Bibelstellen, z.B. Lev 19,33f: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst.“ Oder Mt 25,35 „...ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen“ und Mt. 25,40 „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Zielsetzung

Wie kann es in einer Pastoral der Zukunft gelingen, dass Menschen, die als Fremde (Migranten, Geflüchtete) in unsere Diözese kommen / gekommen sind, ihren Platz finden? Wie können die vielen Anstrengungen der Ehrenamtlichen für eine Willkommenskultur weitergeführt werden, und Kirche als mittragender Teil einer Gesellschaft in Vielfalt wahr- und ernstgenommen werden?

Leitgedanken

- Jeder Mensch guten Willens ist bei uns willkommen
- Jeder Mensch ist einzigartig
- Wir leben in einer bunten vielfältigen Gesellschaft
- Wir sind offen für das Zusammenleben mit Menschen verschiedener Herkunft, mit verschiedenen Lebensgeschichten und kulturellen Prägungen, verschiedenem Aussehen und Gewohnheiten“

Integration - zusammen leben, zusammen wachsen - Inklusion

„Integration ist weder Assimilierung noch Einverleibung, sondern vielmehr ein Prozess in zwei Richtungen, der sich im Wesentlichen auf die Anerkennung des kulturellen Reichtums des jeweils anderen gründet: Es ist weder Verflachung einer Kultur vor dem Hintergrund einer anderen noch gegenseitige Isolierung mit der Gefahr ebenso unheilvollen gefährlichen Ghettoisierung“ (Papst Franziskus, 2017) In diesem respektvollen Miteinander und gegenseitiger Wertschätzung als Person entsteht die Chance des gemeinsamen Wachstums.

Handlungsschritte

Aufnehmen, Schützen, Integrieren, Fördern (Papst Franziskus)

Herausforderungen

- Wie kommen wir zu einem offenen Umgang miteinander?
- Wie kann Vorurteilen, fremdenfeindlichen Haltungen entgegengetreten werden?
- Wie kann Kontakt zu Menschen unterschiedlicher kultureller Prägung entstehen bzw. aufgebaut werden?
- Wie kann das gegenseitige Kennenlernen gefördert werden?
- Wie gestalten wir Integration / Inklusion in unserer Pfarrgemeinde / christl. Gemeinschaft?
- Welche Hilfe ist sinnvoll und notwendig?
- Wer berät und wer unterstützt Pfarrgemeinden vor Ort in einem möglichen Engagement?

Ansatzpunkte

- Begegnungen organisieren - ins Gespräch kommen
- Neue Nachbarn ansprechen und zu Angeboten mitnehmen
- Ehrenamtliche Helfer/innen oder Paten einladen und nach Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten fragen
- Wohnmöglichkeiten für Bedürftige und Geflüchtete mit politischer Gemeinde erschließen
- Auseinandersetzung mit biblischen Fluchtgeschichten (Wanderausstellung)
- Anknüpfen an Caritaskampagnen
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen und Bildungsträgern

Unterstützung / Beratung

Unterstützung / Beratung für geplante Aktivitäten vor Ort über:

- Asylseelsorge, Kontakt: Robert Hübner, 0931/386-65450, asylseelsorge@bistum-wuerzburg.de
- Gemeindec Caritas
- Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas
- Förderprogramm „Integration in der Pfarrgemeinde“

Aspekte / Schnittstellen

„Wer ist mein Nächster?“ - caritative Hilfe und Brücke zur Integration

Caritatives Engagement

- Nachbarschaftshilfe
- Integrationshilfen
- materielle Hilfen
- soz.päd. Hilfen

Kooperation mit:

Caritas, Verantwortliche pastoraler Räume

„Heimat für Christen“

Fremde kommen zu uns und sind bereits Christen

Wo kann ihre kirchliche Heimat sein?

- ausländische Gemeinde
- neue internationale Gemeinde
- Willkommen in bestehenden Gemeinden

Kooperation mit:

Ausländische Gemeinden, ACK, Ökumene, Verantwortliche pastoraler Räume

„Geht hinaus in alle Welt und verkündet die Frohe Botschaft“

Kirche in der multikulturellen, multireligiösen Gesellschaft

- Was ist der unverzichtbare Beitrag der Kirche?
- Wo sind die Schnittflächen zu anderen Akteuren in der Gesellschaft
- Unterstützung des christlichen Wertefundaments in unserer Gesellschaft

Kooperation mit:

MEF (Mission, Entwicklung, Frieden), Interreligiöser Dialog, Sozialen Bewegungen, Politik

Das neue Jerusalem, das Reich Gottes

bei euch aber soll es anders sein

- da ist Leben in Fülle
- da ist kein Leid und Wehklagen
- da leben Wolf und Schaf friedlich nebeneinander

Kooperation mit:

Spirituelle Aufbrüche in der Kirche